

Umfrage zur Verbesserung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in Ergolding

Im Rahmen des Autofreien Sonntags wurde am 21.06.2015 in Ergolding durch die ÖDP Ergolding eine Umfrage zum Thema **Verbesserung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in Ergolding** durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die Wünsche der Bevölkerung zu diesem Thema zu erfahren. Es sollte ermittelt werden, wie die öffentlichen Verkehrsmittel in Ergolding zu gestalten sind, damit sie den meisten Nutzen für die Bürger bringen.

Da die Umfrage auf nur einer Veranstaltung durchgeführt wurde, ist sie für die gesamte Bevölkerung nicht repräsentativ. Allerdings kann man doch mehrere Schlüsse aus den Antworten ziehen.

Insgesamt haben 122 Personen an der Umfrage teilgenommen. Für ihre Mithilfe wollen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlichst bedanken. [Die Fragestellung sowie deren Auswertung finden sie hier.](#)

Analyse

Im Folgenden eine Analyse der Antworten sowie deren Interpretation.

Häufigkeit der Nutzung:

Täglich wird der ÖPNV hauptsächlich durch Nutzer der Bahn verwendet. Diese pendeln vorwiegend nach München. Tägliche Nutzer der Stadtbusse konnten mit der Umfrage nur wenige erreicht werden. Die Antworten sowie die Gespräche zeigen, dass von den Teilnehmern für den täglichen Bedarf hauptsächlich zuerst das Fahrrad und das Auto herangezogen werden, und nur in Sonderfällen – bei Veranstaltungen wie Dult oder ähnlichem – auf den Bus umgestiegen wird. Dies bestätigt bisherige Beobachtungen. Allerdings wird dann bei solchen Veranstaltungen das Busangebot oftmals als unzureichend wahrgenommen. Für diese Klientel wäre prinzipiell die Nachtlinie das passende Angebot. Wie festgestellt wurde, ist die Nachtlinie nahezu allen Teilnehmern bekannt. Hindernisse für die Benutzung der Nachtlinie sind zum einen die Lücke im Fahrplan zwischen 19 Uhr und 21 Uhr stadteinwärts beziehungsweise 20 Uhr bis 22 Uhr stadtauswärts. Auch die geringe Taktung - einmal stündlich – lädt nicht zum Gebrauch ein. Zumindest bei größeren Veranstaltungen sollte ein größeres Angebot zur Verfügung gestellt werden. Auch schrecken größere Gruppen von Jugendlichen, die sich spätabends dauerhaft an den Haltestellen in der Altstadt aufhalten, von einer Benutzung der Busse ab. Weiterhin wurde mehrmals erwähnt, dass Busse der Nachtlinie schon mehrere Minuten vor der planmäßigen Abfahrtszeit die Haltestellen verlassen. Speziell bei einer Ein-Stunden-Taktung ist dies sehr problematisch, wenn deshalb der Bus verpasst wird.

Fahrziele der Teilnehmer:

Das Fahrziel wurde überwiegend nur sehr pauschal angegeben. Die Frage hätte präziser formuliert sein müssen. Wie zu erwarten war, ist mit dem Zug das Hauptziel München, mit dem Bus Landshut. Wenn dies weiter präzisiert wurde, dann wurde hauptsächlich die Altstadt angegeben. Es werden aber auch die anderen Stadtteile und umliegende Gemeinden angefahren. Dies spiegelt sich auch in den Wünschen nach besseren Busverbindungen wieder. Dafür wurde elfmal Achdorf genannt, was teilweise mit der Fragestellung zusammenhängen könnte. Im persönlichen Gespräch wurde dies jedoch auch als wichtige Verbindung erwähnt. Des Weiteren wurde Schönbrunn viermal erwähnt, aber auch die umliegenden Dörfer und Gemeinden. Eine Ringlinie, die den Umweg über Bahnhof oder Altstadt erspart, fände also sicherlich seine Nutzer, und wurde auch explizit angesprochen. Die Abdeckung mit Bussen außerhalb des Gebietes des Stadtbusses ist sehr lückenhaft.

Zufriedenheit mit den Stadtbussen:

Die Abdeckung an Haltestellen, zumindest im Kernbereich, ist ausreichend. Die Preise sind vielen Bürgern allerdings zu hoch, einer kompletten Übernahme der Fahrtkosten durch die Gemeinde stimmt allerdings nur ein Teil der Befragten zu. Auch kürzere Fahrtzeiten könnten das Busfahren attraktiver machen. Dies könnte zum Beispiel erreicht werden, indem Ampeln mit Vorrangschaltungen für Busse ausgestattet werden. Mit der entsprechenden Technik kann das so gestaltet werden, dass dem Individualverkehr wenige bis keine Nachteile entstehen. Auch, wenn das Kassieren beim Einsteigen entfällt, verkürzen sich die Fahrtzeiten.

Ein gutes Drittel der Befragten ist mit den Stadtbussen in ihrer jetzigen Form zufrieden.

Gestaltung der neuen Bahnhofstehle:

Sehr eindeutig fielen die Antworten zur Erreichbarkeit der neuen Bahnhofstehle aus. Nur zwei Teilnehmer bevorzugen das Auto. Natürlich wird es aus der weiteren Umgebung die Notwendigkeit zur Anreise mit dem Auto geben, allerdings werden für die Passagiere aus dem näheren Umkreis vor allem vernünftige Fahrradstellplätze mit Fahrradbügeln benötigt. Um dem erhöhten Fahrradaufkommen im Bereich der Rottenburger Straße gerecht zu werden, und mögliche Konflikte mit Autofahrern zu vermeiden, wäre der Bau von Radwegen entlang der oberen Rottenburger Straße daher sinnvoll. Da der zur Verfügung stehende Platz beschränkt ist, wäre eine Markierung mit sogenannten Schutzstreifen anzudenken. Diese würden die gegenseitige Rücksichtnahme unterstützen, den Durchgangsverkehr vermutlich eindämmen, und so zu einer höheren Sicherheit der Radfahrer beitragen. Mehr zu diesem Thema können Sie hier finden:

[Flyer der Stadt Hamburg zum Thema Radfahr- und Schutzstreifen](#)

[Erklärung von Radfahr- und Schutzstreifen durch den ADFC](#)

[Rechtliche Hintergründe von Schutzstreifen](#)

Sonstige Verbesserungsvorschläge:

Ein Park&Ride Angebot in Ergolding hält die Mehrheit der Befragten für sinnvoll. Auch wenn dies in erster Linie Vorteile für Personen außerhalb Ergoldings bringt, kann auf diese Weise die Auslastung der Stadtbusse erhöht und die Parkplatzsituation in der Landshuter Innenstadt verbessert werden.

Ebenfalls eine Mehrheit würde es als sinnvoll erachten, dass sich Kaufhäuser und Arztpraxen an den Buskosten beteiligen. Die ÖDP Ergolding wird mit diesem Anliegen an diese herantreten und entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Unser Ziel, Busfahrten kostenlos zu gestalten – mindestens für Jugendliche, Senioren und sozial Schwache – spiegelte sich in den Antworten nur teilweise wieder. Allerdings war die Wahlmöglichkeit, die Kosten nur für die gerade erwähnten Gruppen von der Gemeinde zu übernehmen, nicht gegeben. Sie wurde jedoch einige Male so erwähnt oder notiert, hätte also auch einigen Zuspruch erhalten. In diesem Bereich gibt es auf alle Fälle noch Erklärungsbedarf. Den Bürgern ist nicht bewusst, dass kostenloses Busfahren die Gemeinde geschätzt nur etwa 35 Euro pro Bürger pro Jahr zusätzlich kosten würde, wohingegen pro Bürger und Jahr alleine schon 115 € Zuschuss an das Ergomar gezahlt werden. Dies kommt nur zu einem Teil den Ergoldinger Bürgern zugute, die dann zusätzlich auch noch Eintritt zahlen müssen. Ein Gemeinde-finanziertes Bussystem in der jetzigen Form wäre zu einem Bruchteil der Kosten zu erhalten. Angesichts der hohen Finanzüberschüsse der Gemeinde Ergolding wäre dies finanziell ohne Probleme zu schultern. Dies wäre ein soziales Prestigejekt, das mit wenig Aufwand in erster Linie den Schwächeren in unserer Gemeinde zugutekommen würde.

Die Mehrheit der Teilnehmer spricht sich ebenfalls für bessere Fahrradstellplätze, sowie eine bessere Verbindung von Rad und Bus aus. Als gutes Beispiel für Stellplätze kann der Hauptbahnhof Landshut genannt werden. Auch wenn die Anzahl der Stellplätze dort noch nicht ausreicht, so kann positiv festgehalten werden, dass auf beiden Seiten der Gleise bei den Zugängen die Anzahl der überdachten und gut abzuschließenden Stellplätze zunimmt. Daran sollte sich die Gemeinde Ergolding ein Beispiel nehmen, sowohl für Bushaltestellen, als auch für Stellplätze vor öffentlichen Einrichtungen. In Bussen sollte außerdem die Möglichkeit der Fahrradmitnahme gegeben sein, zumindest außerhalb der Stoßzeiten.

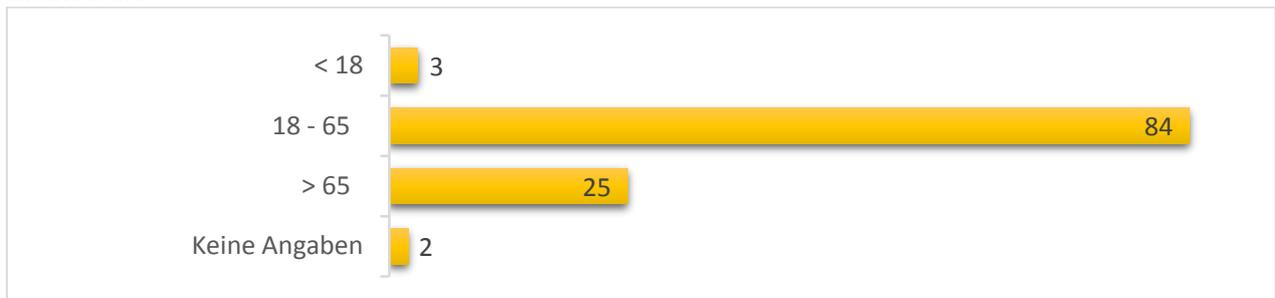
Fragebogen

Im Folgenden sind alle Fragen mit der absoluten Anzahl der gegebenen Antworten dargestellt. Es nahmen insgesamt 122 Bürger teil. Es wurde nicht immer jede Frage beantwortet, daher ergibt die Summe der Antworten nicht die Gesamtteilnehmerzahl.

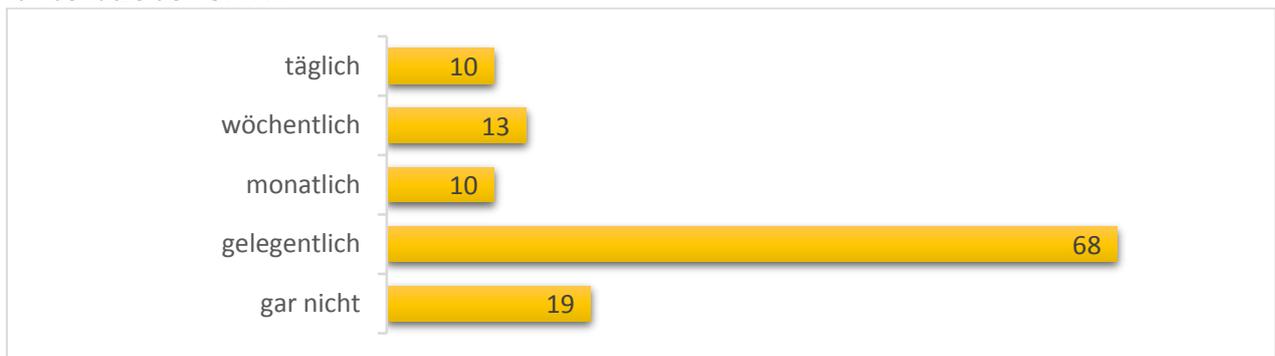
Ich wohne in (Ortsteil oder Gemeinde):

Ergolding (41), Piflas (3), Ahrain (1), Essenbach (1)

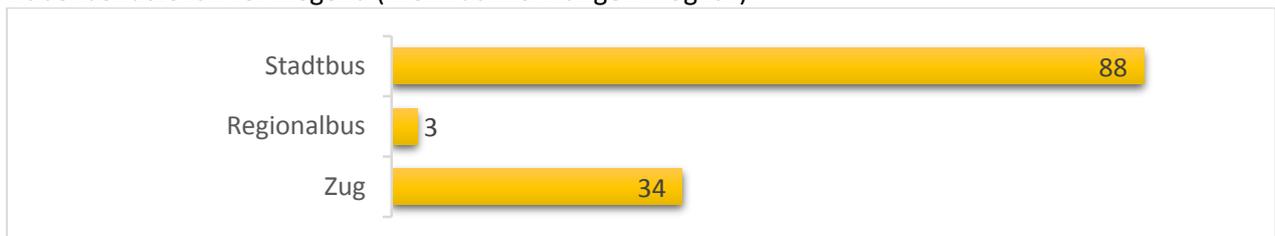
Mein Alter:



Ich benutze den ÖPNV:



Dabei benutze ich vorwiegend (Mehrfachnennungen möglich):

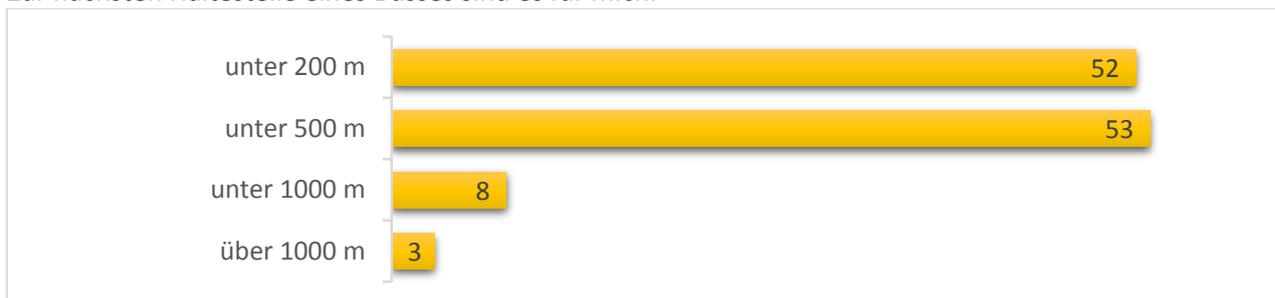


Meine hauptsächlichen Zielorte sind:

Landshut (47), Altstadt (31), Bahnhof (5), Klinikum (1), Altdorf (1), Ergolding (1), Schönbrunn (1)

München (20), Regensburg (5), Vilsbiburg (1), Nürnberg (1), Regional (1), Gebirge (1)

Zur nächsten Haltestelle eines Busses sind es für mich:



Ich würde mehr mit dem Bus fahren, wenn (Mehrfachnennungen möglich):



Sonstiges: wenn...

beide Linien versetzt fahren würden. / es schnelle Busspuren mit Vorrang gäbe. / Unterglaim im Stadtbusgebiet wäre. / es eine Abendlinie nach Unterglaim gäbe. / der RBO besser wäre. / es mehr Querverbindungen gäbe. / es ein besseres Angebot für Senioren gäbe. / Busse und Züge nicht so überfüllt wären. / kein Auto vorhanden wäre.

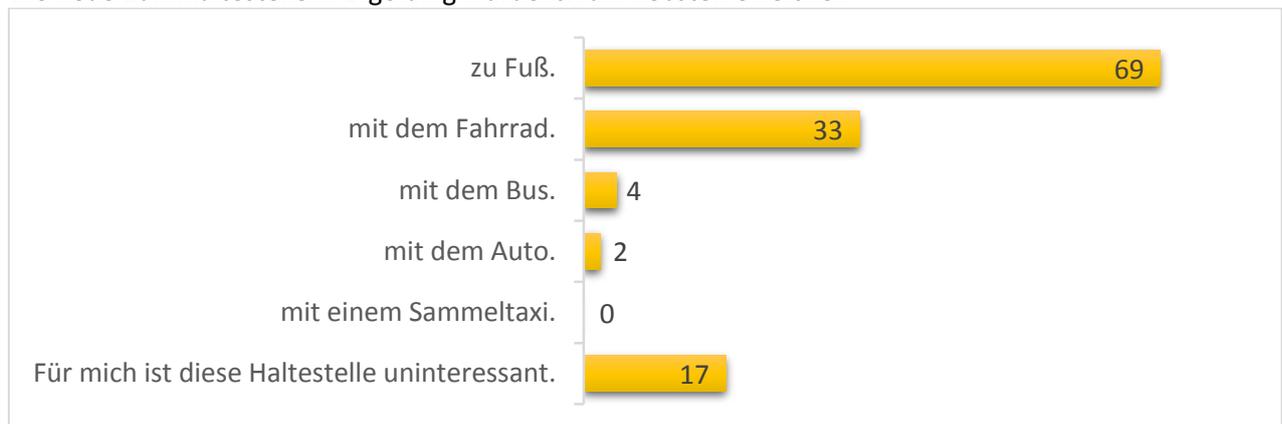
Eine schnellere/häufigere Busverbindung an diese Orte wäre für mich wünschenswert (z.B. Krankenhaus Achdorf, ...):

Achdorf (11), Schönbrunn (4), Kumhausen (2), Altstadt (2), Kaserneneck, Landshut West, Wolfgangssiedlung, Niedermayerviertel, Altdorf, Auloh, Bahnhof, Kumhausen Vilsbiburg (2), Unterglaim, Pfettrach, Altheim

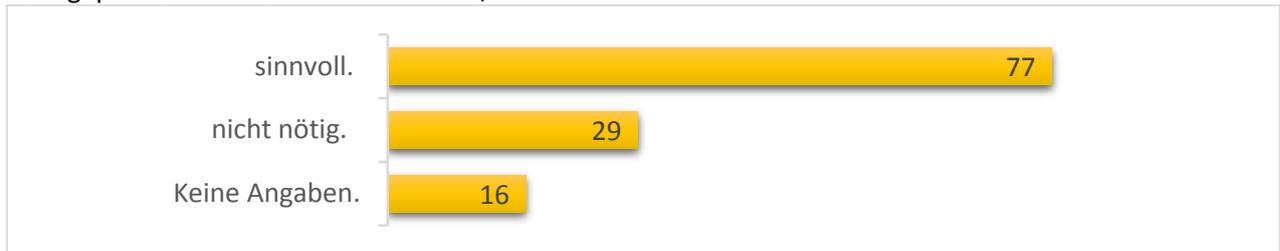
Die Abendlinie der Stadtbusse ist mir



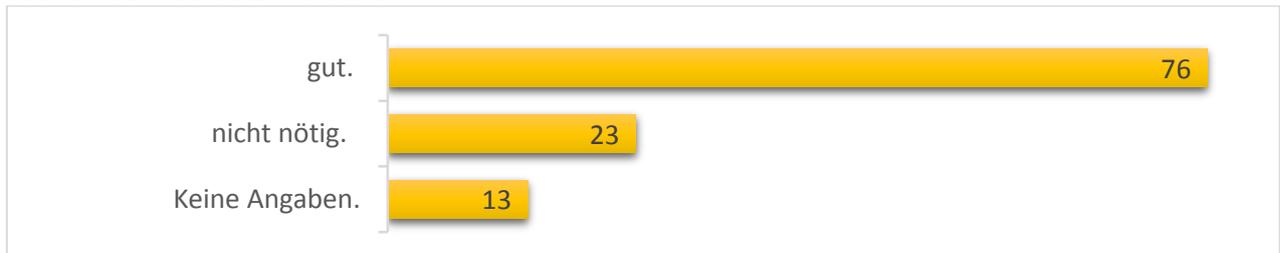
Die neue Bahnhaltestelle in Ergolding würde ich am liebsten erreichen



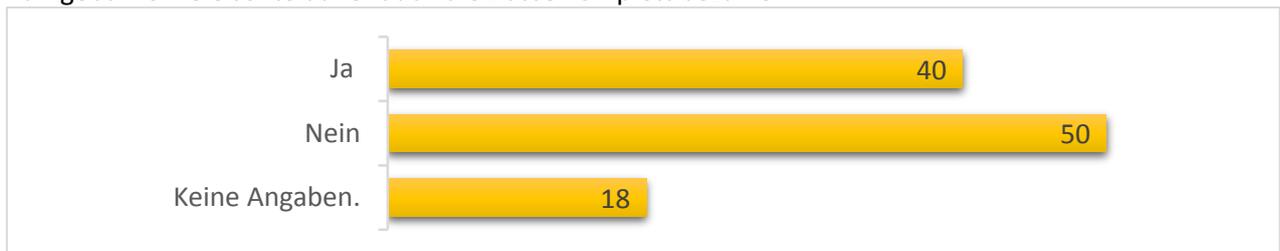
Ich finde ein dauerhaftes *Park & Ride*-Angebot in Ergolding, möglicherweise im Zusammenhang mit dem geplanten Bau der Bahnhaltestelle, für



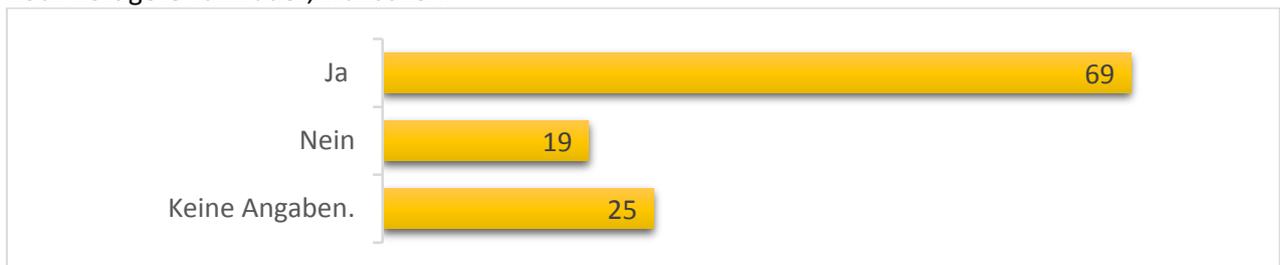
Kaufhäuser und Arztpraxen in Landshut beteiligen sich teilweise an den Parkgebühren. Eine Beteiligung auch an den Buskosten fände ich:



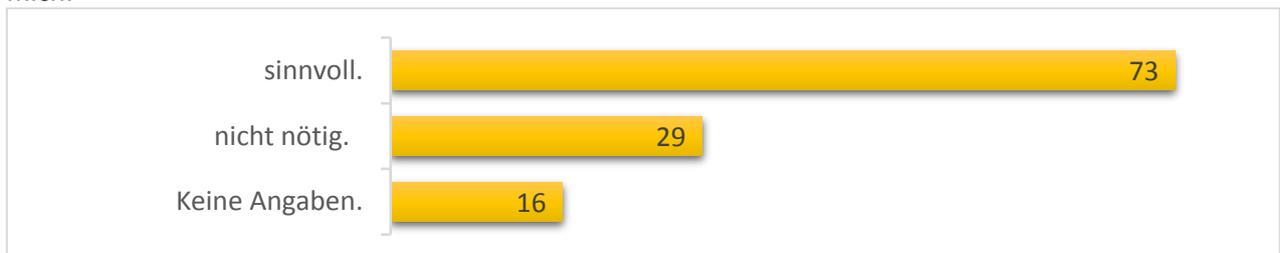
Die Gemeinde Ergolding bezahlt die Parkplätze in der Gemeinde komplett und fordert keine Parkgebühren. Sie sollte daher auch die Busse komplett bezahlen:



Ich würde mir neben den Bushaltestellen überdachte, sichere Fahrradstellplätze, auch für hochwertigere Fahrräder, wünschen:



Ein Ausbau von *Bike & Ride* (bessere Kombination von Fahrrad und ÖPNV, durch z.B. bessere Fahrradparkplätze, Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder, Leihräder an zentralen Haltestellen) wäre für mich:



Zur Verbesserung des ÖPNV habe ich noch folgende Idee:

- Verbesserte Nachtlinie (7): Höherer Takt, speziell bei Sonderveranstaltungen, Fahrten auch zwischen 20 Uhr und 22 Uhr
- Beitritt zum MVV (3)
- Versetzte Linien 2 und 12
- Zuschuss zum Ticket (2)
- Kostenlose Jahreskarten für Jugendliche
- Kostenlose Jahreskarten für Senioren
- Zuschuss für sozial Schwache
- Sollte günstiger sein als Autofahren
- Ringlinie
- Zubringerbusse zu Bahnhaltestelle

Bemerkungen:

Sollten Sie keine Gelegenheit gehabt haben, an der Umfrage teilzunehmen, oder zusätzlich weitere Gedanken zu dem Thema haben, können Sie uns gerne [hier kontaktieren](#).

[Zurück zur Analyse](#)

[Zurück zur Homepage](#)